

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 50 (1963)

Heft: 3: Industriebauten

Artikel: Fabrikgebäude der Nihon Vilene Company in Shiga, Japan : 1961,
Architekten : Ichiro Ebihara und Mitarbeiter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabrikgebäude der Nihon Vilene Company in Shiga, Japan



1

1961. Architekten: Ichiro Ebihara und Mitarbeiter

Vilene ist der Name eines neuen «ungewobenen» Fabrikates, welches in Japan von der Nihon Vilene Company produziert wird, welche ihre Methoden von Deutschland übernommen hat. Der Entwerfer der Fabrik wollte nach seinen eigenen Worten «neue Architektur für eine neue Gesellschaft und ein neues Produkt» schaffen.

Die Präfektur Shiga liegt an der Ostküste des Biwasees. Dieser Bezirk ist die Reiskammer der Region von Kyoto und Osaka, und die Fabrik ist von offenen Feldern umgeben. Die Architekten standen deshalb vor dem Problem, Materialien zu finden, welche in einer ländlichen Gegend eine ökonomische Bauweise erlaubten und gleichzeitig einen strengen und einheitlichen Ausdruck gewährleisten. Sie wollten den Anblick einer monotonen Gruppe gleicher Schachteln vermeiden, welchen Fabriken oft bieten.

Bis jetzt wurde erst die erste Etappe vollendet. Der Leitplan zeigt eine große U-förmige Anlage mit einer breiten axialen Straße. Besondere Gebäude sind vorgesehen für die Produktion und die Überwachung, und die Verteilung der Installationen sorgt für eine leichte Fortbewegung von der Zufuhr des Rohstoffs durch die Fabrikation bis zur Lagerung und zum Versand der fertigen Produkte.

Die Entwerfer zogen drei Alternativen in Betracht: Stahlrahmenkonstruktion, am Ort gegossener Eisenbeton und vorgeformte Betonplatten. Sie wählten schließlich eine Kombination von vorgespanntem und vorgeformtem Beton. Die Pfeiler, welche an Ort gemacht werden, tragen vorgespannte Balken. Diese tragen ein Dach aus vorgefertigten Platten und an Ort gefertigten Schalen. Die Außenmauern sind aus vorgefertigten Zementplatten.

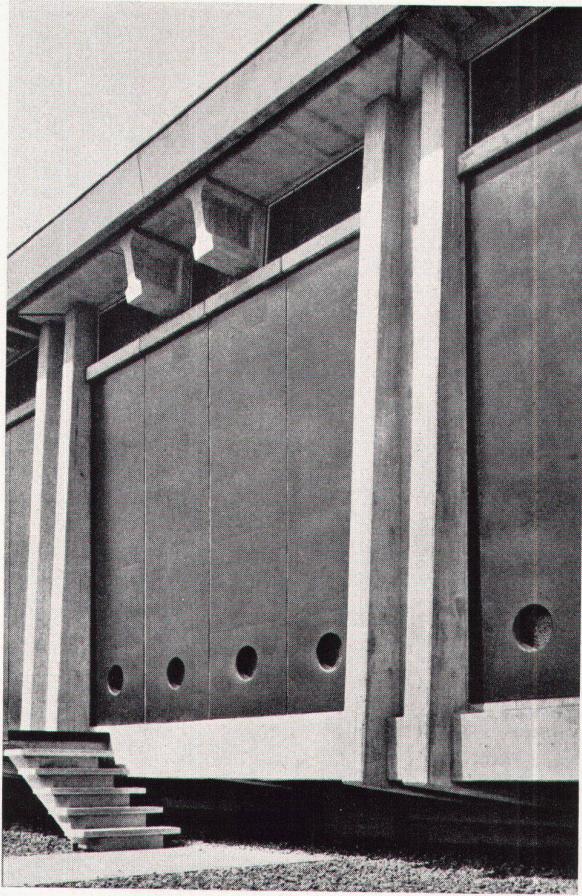
Für die Kantine, das Wohlfahrtszentrum und das Schlafgebäude

vermieden die Entwerfer die Härte vorfabrizierter Platten und verwendeten gewöhnlichen Beton.

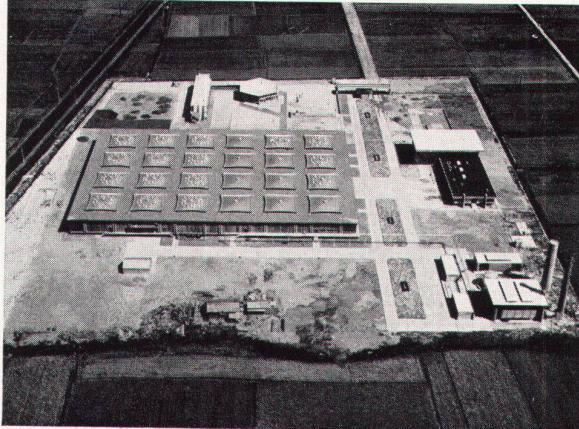
Diese Fabrik ist das größte Gebäude Japans, das solche Baumethoden verwendet. Die Kombination von vorgespanntem Beton mit Betonplatten ist ein wichtiges, in die Zukunft weisendes Experiment. Bis heute neigen vorfabrizierte Bauteile zu ungenügender Präzision in der Ausführung. In bezug auf ihre Produktion und ihre Anpassung an die Montage muß noch weitere Forschungsarbeit geleistet werden. Immer noch erhält man zu wenig Angaben über die statischen Eigenschaften vorfabrizierter Bauteile. Die Vilene-Fabrik ist in ihrer Art bahnbrechend und ein Meilenstein der technologischen Entwicklung. Mitgeteilt von Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara.

1

Produktionshalle: Blick in das Gebälk und die Dachschale
Hall de production: la charpente et la toiture
Production hall: view of roof beams and roof shell



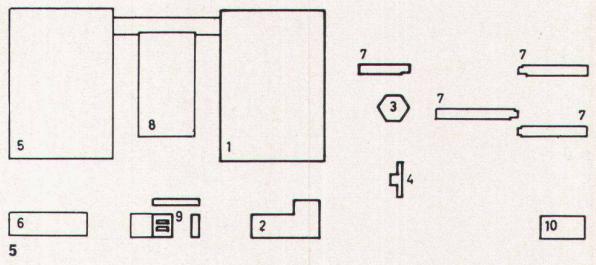
2



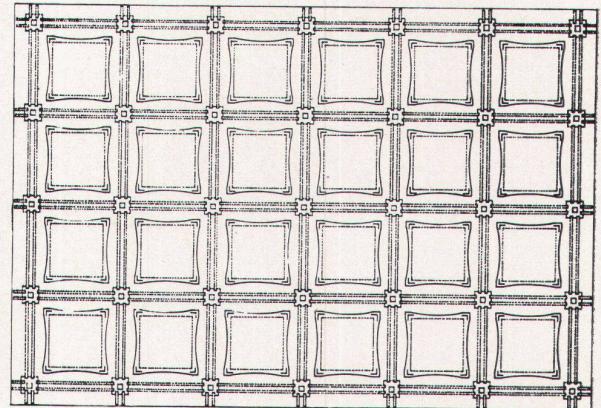
3



4



6



2
Südostseite der Produktionshalle
Face sud-est du hall de production
Southeast side of production hall

3
Gesamtanlage
Vue générale
Assembly view

4
Bürogebäude von Osten
Bâtiment des bureaux vu de l'est
Office building from the east

5
Situationsplan
Situation
Site plan

1 Produktionshalle
2 Verwaltungsgebäude
3 Kantine
4 Abwart
5 Projektierte zweite Produktionshalle
6 Laboratorium
7 Schlafgebäude
8 Warenlager
9 Kraftzentrale
10 Wohlfahrtshaus

6
Plan des Hallendachs 1:1300
Plan de la toiture du hall
Plan of hall roofing

Photos: 1, 2, 3 Toshio Taira; 4 Aligül Ayverdi, Kyoto